

# 1. Beilage zu No. 18. 3. Jahrgang.

jedoch sagt, daß dieser Falter „eine ausgeprägte Steppenform“ sei, so irrt er und hat sicher keine Nachricht von einem *nobilis*-Jäger erhalten. Ich habe das schöne Tier viel beobachtet und gefangen und den Schmetterling hierbei als echten Waldbewohner kennen gelernt. Nur in den Mittagsstunden kommt *P. nobilis* aus dem Innern des Waldes an die Ränder, geht aber nie ins offene Land hinaus, nicht einmal wenige Schritte weit. Wer in der Steppe einen *P. nobilis* fangen will, wird vergebens auf ihn warten.

Die ♂♂ dieser schönen Art ändern zwar in der Größe sehr ab, weniger dagegen in Farbe und Zeichnung. Frische Stücke sind übrigens viel lebhafter gefärbt als dies bei der Abbildung im Seitz der Fall ist; besser ist schon das von Miß Sharpe gegebene Bild. Bei den ♀♀ weicht der Farbenton mehr ab, und ganz frische Stücke schwanken von einem hellen, weißlichen Gelb bis zu einer gesättigt dunkelgelben Färbung. Im übrigen ist das (schon beschriebene) ♀ vom ♂ leicht zu unterscheiden, da es auf allen Flügeln gut entwickelte, auf den Rippen stehende Diskalflecke trägt. Es kommt sogar vor, daß die Diskalflecke auf den Vorderflügeln mit dem Flügelrande durch einen braunen Strich verbunden sind. Bemerkenswert erscheint auch, daß die Diskalflecke der Hinterflügel nicht braun, sondern schwarz sind.

Steglitz.

Richelmann, Oberstleutnant z. D.

## Zur zweiten Brut von *Mamestra pisi*, L.

Antwort auf Herrn M. Rothke's Mitteilungen in No. 15 dieser Zeitschrift.

Von M. Gillmer, Cöthen (Anhalt).

Es unterliegt keinem Zweifel, daß *Mamestra pisi* in zwei Generationen im Jahre auftritt, nur ist dies bisher in wenigen Gegenden (Holland, Rheinprovinz, Pfalz, Baden, Böhmen, Bukowina) beobachtet worden. Für die Funde von halberwachsenen Raupen im Mai ist anzunehmen, daß diese von Erstlingen der Frühjahrsbrut abstammen; denn *pisii* überwintert als Puppe, nicht als Ei oder Raupe, und fliegt im Frühjahr (besonders im warmen) wesentlich früher als dies im allgemeinen angegeben wird. Die Falter-Entwicklung aus den überwinterten Puppen geht ebenso ungleichmäßig vor sich, wie der Aufwuchs der Raupen verschieden ist. Die Mai-Raupen liefern im August eine zweite oder Sommerbrut, die aber nur unvollständig ist, und deren Nachkommen überwintern mit den späteren Geschwistern der Frühjahrsbrut als Puppe. Was an Raupen bis Ende Oktober nicht verpuppungsreif ist, geht zu Grunde.

So wird der Lauf der Entwicklung bei *Mam. pisi* liegen.

Ferner ist Rothke's Sommerform ab. *aestiva* („Vorderflügel nicht rötlich, sondern dunkelbraun, statt der fast ganz verschwundenen weißen Wellenlinie steht nur ein weißer Fleck vor dem Innenwinkel“) durchaus nicht auf die zweite oder Sommerbrut beschränkt, sondern kommt auch unter der ersten oder Frühjahrsbrut vor. Sie scheint mir nicht, wie von einigen Seiten (Hormuzaki, Spuler) angenommen wird, ganz synonym mit der ab. *splendens* Stephens zu sein. Denn letztere hat rötlich-braune

Vorderflügel mit drei dunkleren Querstreifen, von denen der äußere (die Wellenlinie) von einer unterbrochen weißen Linie begrenzt wird. Die Makeln sind ziemlich klein und blaß rötlichgrau u. s. w. Vielmehr stimmt Rothke's *aestiva* besser mit dunkelbraunen Exemplaren aus Estland (Petersen), Nordengland (Robson) und der Schweiz (Frey), wo man von einer zweiten Generation gar nichts weiß. Sie entspricht der nordenglischen Form, welche Robson im „Young Naturalist“ VIII. (1887) p. 122 beschreibt: „Die nördliche Form dieser gemeinen Eule (*Mam. pisi*) hat ein kaltes Dunkelbraun, während die südliche Form wärmer im Ton und röter ist“.

Es sind folgende Formen von *Mamestra pisi* benannt:

- 1) Blaßgrau, mit einem rötlichen Schein, Zeichnungen deutlich = ab. *pallida* Tutt.
- 2) Blaßbraun, gelblich, wenig gezeichnet = ab. *pallens* Stdgr.
- 3) Prächtig rot (zuweilen stark ockerig gemischt), Zeichnungen deutlich\*) = sub — ab. *distincta rufa* Tutt (1892).
- 4) Prächtig rot, Zeichnungen mit Ausnahme der Wellenlinie erloschen = ab. *rufa* Tutt.
- 5) Rotbraun, grau marmoriert, Zeichnungen deutlich = *pisii* Linné.
- 6) Rotbraun, fast einfarbig, ausgenommen die Wellenlinie = ab. *splendens* Stephens.
- 7) Purpurrot oder purpurbraun, Zeichnungen deutlich = sub — ab. *distincta-scotica* Tutt.
- 8) Purpurrot oder purpurbraun, Zeichnungen mit Ausnahme der Wellenlinie erloschen = ab. *scotica* Tutt.
- 9) Dunkelbraun, Zeichnung und Wellenlinie bis auf einen weißen Fleck am Innenwinkel erloschen = ab. *aestiva* Rothke.
- 10) Schwärzlich übergossen = ab. *suffusa* Tutt.
- 11) Violettgrau, mit geringer bräunlicher Einmischung = ab. *nikawaarue* Hoffm.

## Raupenversand.

Neuere en gros gesammelte Erfahrungen veranlassen mich, wieder einmal für Anfänger in der Entomophilie einige Winke zu geben, die zum Nutzen der Absender, der Empfänger und nicht in letzter Linie der Insassen von Raupensendungen der Befolgung empfohlen seien.

Ich sage zunächst, wie man es oft macht, aber nicht machen sollte. Entomophilen wollen gern sparen und verwenden oft Kragenschachteln und Etuis für alle möglichen anderen Gebrauchs- oder Mißbrauchsgegenstände (z. B. Zigarren und Zigaretten) als schützende Hülle der Raupen. Diese aber bieten oft keinen genügenden Schutz gegen den Schlag des Poststempels; sie werden zertrümmert und das Ergebnis ist ein ähnliches wie bei einem Eisenbahnunglück: Es gibt viele Tote und Schwer- oder Leichtverwundete. So erhielt ich kürzlich drei Sendungen *Vanessa io*-Raupen; insgesamt 400 Stück hatte man den dünnen Pappschachteln anvertraut und insgesamt 44 Stück kamen lebend oder leichtverwundet am Bestimmungs-

\*) Hierher scheint die ab. *splendida*, Gregson, cf. „Young Naturalist“ VIII. (1887) p. 122 zu gehören.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Gillmer Max

Artikel/Article: [Zur zweiten Brut von Mamestra pisi. L 103](#)